

“Immun gegen Fakten, offen für Lug und Trug?” oder  
“Skandal in der Provinz” oder  
“Schrottimobilien ” hausgemacht?

Leserbrief zu den Artikeln:

“Feldzug gegen Schrottimobilien” LZ v. 19.11.19

“NRW geht gegen Missbrauch von Sozialleistungen vor” LZ v. 19.12.19

Die Artikel beziehen sich insbesondere auf die unhaltbaren Zustände und damit mutmaßlich verbundenen Sozialbetrug vor allem in den “Schrottimobilien” der historischen Altstadt von Horn. Die LZ berichtete mehrfach.

Inzwischen dringt der “Hilferuf” der Stadtoberen bis zum NRW - Ministerium und vermutlich auch darüber hinaus.

“Anlass für die konzertierte Aktion ist die Beobachtung gewesen, dass organisierte Straftäter Menschen aus Südosteuropa in verfallenen Häusern unterbringen und für sie Sozialleistungen beantragen und einbehalten”, so Reul im Artikel vom 19.12.

Die größte sogenannte “Schrottimobilie” im Stadtkern, über die sich jetzt viel berechtigter Unmut entlädt, das riesige Mietshaus gegenüber der Kirche von Horn, mit neun Mietwohnungen, fünf Läden und einer Werkstatt, ist mein Elternhaus. Ich möchte gerne Stellung dazu beziehen als persönlich Betroffene, denn hier ist mehr hausgemacht, als die Politik vor Ort die Öffentlichkeit gern wissen lassen möchte.

Ich hatte von meinen betagten Eltern vor über 9 Jahren eine notarielle, umfassende Vollmacht ausgestellt bekommen, um zukünftig für sie und meinen jüngeren, behinderten Bruder sorgen zu können. Die Verwaltung des Mietshauses, in dem sie damals noch wohnten und das Nießbrauchrecht besaßen, gehörte dazu. Meine Eltern wollten das so, zum einen hatte mein älterer Bruder, der im Grundbuch noch als Eigentümer vermerkt war, seine Rechte am Haus verwirkt, zweitens weil sie mich dazu für geeignet befanden. Darüber war sich auch der Notar, der die Vollmacht erstellte, im Klaren.

Daraufhin musste ein Sturm der Entrüstung im Umfeld meiner Eltern losgebrochen sein, mich zu benennen und meine Eltern wurden extrem verhaltensauffällig. Ich sah mich dann angesichts der beispiellosen, kollektiven Hilfeverweigerung genötigt, eine gerichtliche Betreuung für sie einrichten zu lassen. Doch diese ging, milde ausgedrückt, gehörig “in die Hose”. Ich konnte, dank guter Beweisführung und unzähliger Fakten die sogenannte Betreuung wieder beenden. Meine Vollmacht

wurde daraufhin sogar gerichtlich legitimiert und zur vollumfänglichen Ausübung aktiviert. Nachdem ich ein Jahr die Lage bereinigen konnte und viel eingetretenen Schaden beheben, wurde ich, nach dem Tode meines Vaters durch eine nachträglich erstellte, illegale zweite Vollmacht, meines nun auf den Plan gerufenen Bruders blockiert und durch Mittäterschaft diverser Amtsträger, Behörden und der Bank, lahmgelegt. Obwohl ich mir nichts zuschulden kommen hatte lassen, wurde ich abgesägt. Daraufhin zog mein Bruder zu meiner Mutter in die Elternwohnung, ließ alles verwahrlosen und machte hohe Schulden, Jahr für Jahr!! Das alles war natürlich auch den Politikern vor Ort bekannt.

Drei Wochen VOR der mehrfach verschobenen Zwangsversteigerung, am Wochenende 18./19. Mai 2019, flutete mein Bruder mithilfe der Stadt Horn mein Elternhaus mit einer großen Anzahl Südosteuropäern. Anschließend trat das ein, was wir vorausgesehen hatten: der Verkauf "platzte", angeblich trat der neue Eigentümer vom Kauf zurück.

Währenddessen kontaktiert der Bürgermeister von Horn-Bad Meinberg mehrere NRW - Minister, um sich beraten zu lassen im Umgang mit den Südosteuropäern und vor allem mit der "aufmüpfigen" Bevölkerung. Missstände, die mehr oder weniger bewusst durch die Stadt herbeigeführt und gebilligt wurden! Scheinheilig stellt sich der Bürgermeister als Opfer dar, der Hilfe vom Ministerium braucht. Es ist nicht auszuhalten. Im Bestreben, alles wie einen Familienstreit aussehen zu lassen und das erzeugte Bild einer bösen Tochter aufrecht zu erhalten, ist ihnen jedes Mittel recht. Während ich verleumdet und dämonisiert werde, meint man mich entrechten zu können.

Inzwischen wird bekannt, dass es Überlegungen der Stadt gibt, diverse "Schrottimmobilien" käuflich zu erwerben! Aha.

Integration auf dem Wege der Enteignung dürfte den Neubürgern kein Glück bringen. Sie werden benutzt für dubiose Geschäfte. Dies hat nichts mit Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft zu tun. Es ist einfach nur erbärmlich. Und Bürger, die sich über die Missstände aufregen in die rechte Ecke zu stellen, um sie so mundtot zu machen, ist durchschaubar und mehr als billig. Frohe Weihnachten. Prost Neujahr!

Sonja Peters  
Horn-Bad Meinberg

(mit Unterschrift ergänzter und leicht ergänzter Leserbrief, ich bitte um Veröffentlichung, danke !)

Sonja Peters